

TOOLS FOR THE NEXT REVOLUTION

CHRISTOPH WACHTER / MATHIAS JUD 19. JANUAR – 2. MÄRZ 2013



SUBSTITUT
Raum für aktuelle Kunst
aus der Schweiz
www.substitut-berlin.ch

Eröffnung: Freitag, 18. Januar 2013, 19h

25.1. 19h: Führung mit den Künstlern

Unterstützen Sie «Substitut – Das Buch»:
www.wemakeit.ch/projects/substitut-the-book

INFORMATIONEN

www.wachter-jud.net



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, die erste Einzelausstellung von **Christoph Wachter und Mathias Jud** in Berlin zeigen zu können. Die Künstler wurden dieses Jahr mit dem Prix Ars Electronica [the next idea] und soeben in Paris mit dem «Council of Europe Cultural Events Label CECEL» (für das Projekt Hotel Gelem) ausgezeichnet.

Die Arbeiten der Künstler sind für mich ein Beispiel, wie Kunstwerke Teil gesellschaftspolitischer Vorgänge werden können und in diese sogar aktiv eingreifen durch ihre praktische und allgemeine Verwendbarkeit. «Tools for the next revolution» sind digitale Werkzeuge, die weltweit Anwendung finden. Dennoch agieren Wachter/Jud im Kunstkontext. Gerade eine Ausstellung in einem Kunstraum ermöglicht es, die «Tools» durch die Kontextverschiebung anders zu beleuchten und kritisch zu befragen. Die Künstler schreiben dazu:

«Das Kommunikations-Setting, das uns einbindet und unsere Äusserungen erst ermöglicht, kann in der Kommunikationsgesellschaft auch zur grundsätzlichen Erprobungen eigener Ausdrucks- und Darstellungsoptionen dienen. Fragen der Kunst, der persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten und Gestaltungsoptionen, aber auch die Bedingungen und Abhängigkeiten innerhalb einer Kommunikationsgesellschaft können erst in den paradigmatischen Gegenkonzepten ergründet werden. In diesem Prozess relativiert sich unsere Selbstvorstellung als autonome Individuen und jede Selbstdarstellung zwingt zu einer fundamentalen Befragung. Doch dieser Umweg über die Kunstprojekte ermöglicht eine selbstkritische Sondierung und eine unabhängigere Positionierung gegenüber geopolitischen, gouvernementalen und identitären Dispositiven.»



Mit den Kunstprojekten **picidae** (seit 2007), **New Nations** (seit 2009) und **qaul.net** (seit 2012) haben Christoph Wachter und Mathias Jud einen eigenen, paradigmatischen Werktypus geschaffen. Die funktionalen Open Source Projekte machen Formen der Internetsensur sichtbar, unterlaufen eine machtpolitische Kanalisierung von Informationen und selbst die generelle Abhängigkeit, die erst bei einer Abschaltungen oder einem Ausfall der Infrastruktur erfahrbar ist, wird überwindbar. In den USA, Europa, Australien aber auch in Ländern wie Syrien, Tunesien, Ägypten, Iran, Indien, China und Thailand haben sich schon lange vor dem 'Arabischen Frühling' Communities gebildet, die diese Tools nutzen und weiterentwickeln. Selbst in Nordkorea partizipieren Aktivisten an den Projekten.

In der Ausstellung im Substitut sollen die drei digitalen Kunstprojekte erstmals gleichzeitig gezeigt werden. Diese erlauben es, konkrete Aspekte der digitalen Kommunikation zu untersuchen und selbst nachzuvollziehen. Mit der Präsentation wird der konzeptionelle und theoretische Hintergrund in den Fokus gerückt.

Damit wird auch die generelle Bedeutung hinsichtlich aktueller philosophischer, künstlerischer, sozialer und politischer Fragestellungen grundsätzlicher erörtert.

TOOLS FOR THE NEXT REVOLUTION

CHRISTOPH WACHTER / MATHIAS JUD 19. JANUAR – 2. MÄRZ 2013



picidae (Mauerspecht) erkundet die Grenzen unserer eigenen Vorstellung und Wahrnehmung. Das Internet wird gleichsam zum Untersuchungsobjekt und zum Mittel der Untersuchung. **picidae** generiert Abbilder von HTML-Webseiten, die selbst wieder klickbar sind. Die Bilder unterwandern Redirects, Ranking, Rating, Filterung und Zensur. Seit der Veröffentlichung im Herbst 2007 wird **picidae** in China, im Iran, in Dubai und in nordafrikanischen Ländern zur Betrachtung von Webseiten genutzt. Auch in Europa ist das Projekt Prüfstein für die zunehmende Steuerung und Manipulation des Internets und macht als Kunstprojekt in neuer Weise sichtbar.

New Nations enthüllt die Machtstruktur des Internets und erweitert das bestehende, digitale Datennetz um eine neue Dimension, die den Tibetern, Kurden, Tamilen, Uiguren, Sahrauis und anderen, nicht anerkannten Gemeinschaften eigene Internetadressen (ccTLD) aufsetzt. Als Community-Projekt erprobt **New Nations** neue Formen des globalen Miteinanders und des kommunikativen Austauschs.

qaul.net verwirklicht ein redundantes, offenes Kommunikationsprinzip, in dem die WLAN-fähigen Computer und Mobile-Devices direkt ein spontanes Netz bilden. Voice- und Textchat, Twitterfunktionen oder Filesharing werden unabhängig von Internet und Mobilfunk möglich. Wie ein Virus kann sich **qaul.net** verbreiten und eine OpenSource Community kann **qaul.net** beliebig modifizieren. In Zeiten der kommunikativen Blackouts in Ägypten, Burma oder Tibet, und angesichts der grossen Netzausfällen durch Naturkatastrophen wird **qaul.net** zur Herausforderung, die individuellen Kommunikationsbedingungen kritisch zu betrachten und gemeinsam neue Horizonte zu ergünden.

(Text: Auszüge aus dem Ausstellungskonzept von Wachter/Jud)

Wir würden uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung berichten könnten.

Freundliche Grüsse, Urs Küenzi

:digital brainstorming
die Plattform für digitale Kultur des
Migros-Kulturprozent
www.digitalbrainstorming.ch

www.kunsthautlangenthal.ch

Eine Produktion von :digital brainstorming in Zusammenarbeit mit Substitut Berlin und Kunsthaut Langenthal.

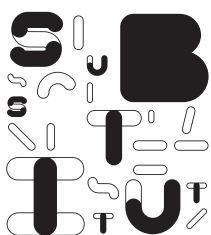
Co-kuratiert von Raffael Dörig, Urs Küenzi und Raphael Rogenmoser.

Im Kunsthaut Langenthal stellen Wachter/Jud vom 30.5. - 7.7.2013 aus.

Eröffnung: 29.5.2013.

www.transmediale.de

Diese Ausstellung ist Teil von reSource 003: P2P Vorspiel präsentiert von transmediale 2013 und CTM.13.



SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi/Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

info@substitut-berlin.ch

www.substitut-berlin.ch

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.

Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi. (Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin.)

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns per Email unter:
info@substitut-berlin.ch

Die Ausstellung wird unterstützt von: Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Das Substitut wird unterstützt von: kosmoskulturstiftung